

RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

KUFSTEIN UMGEBUNG Kufstein – Langkampfen



**Büro für
Verkehrs- und
Raumplanung**



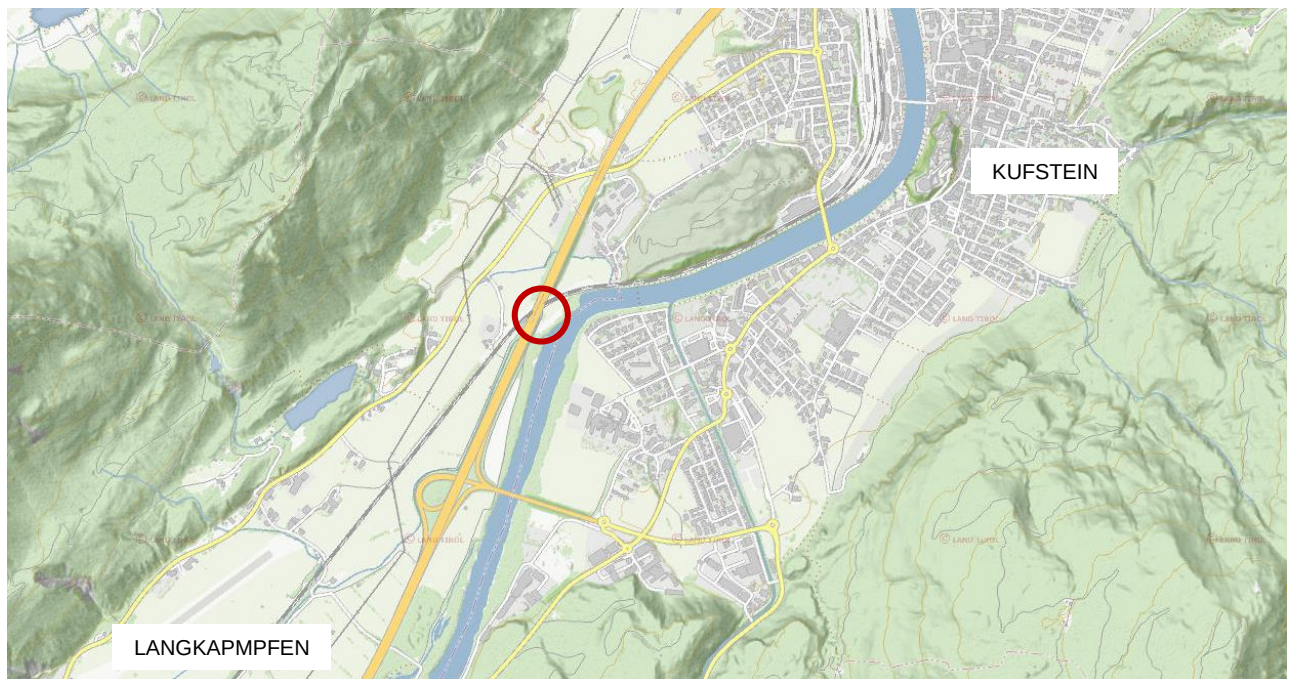
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

Erhebungsstandort und -tag

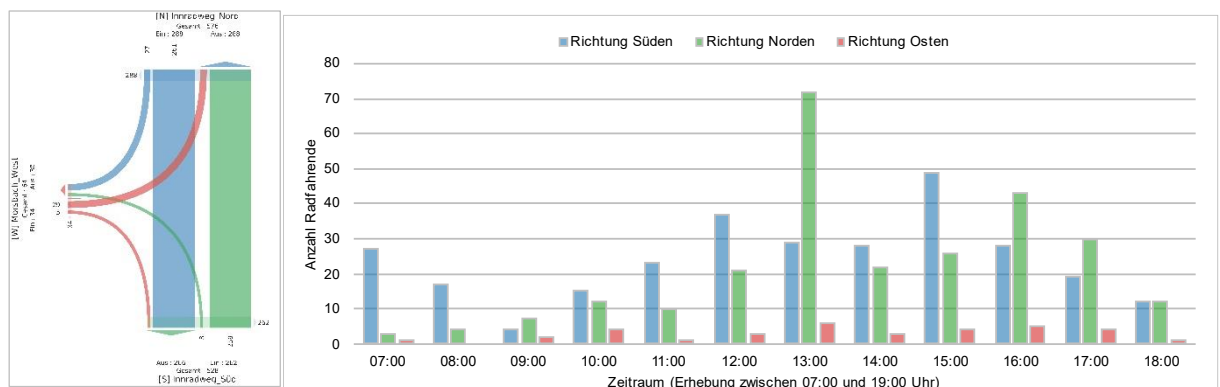
Die Erhebung fand im Abschnitt Kufstein – Langkampfen statt. Konkret wurde ein Knoten auf dem Innradweg auf Höhe der A12-Unterführung erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende am ausgewiesenen Innradweg. Die Erhebung wurde am 11.10.2023 durchgeführt. Die Radverkehrszählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 18 und 24 Grad Celsius und es war teilweise sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Langkampfen im Abschnitt Kufstein – Langkampfen

Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

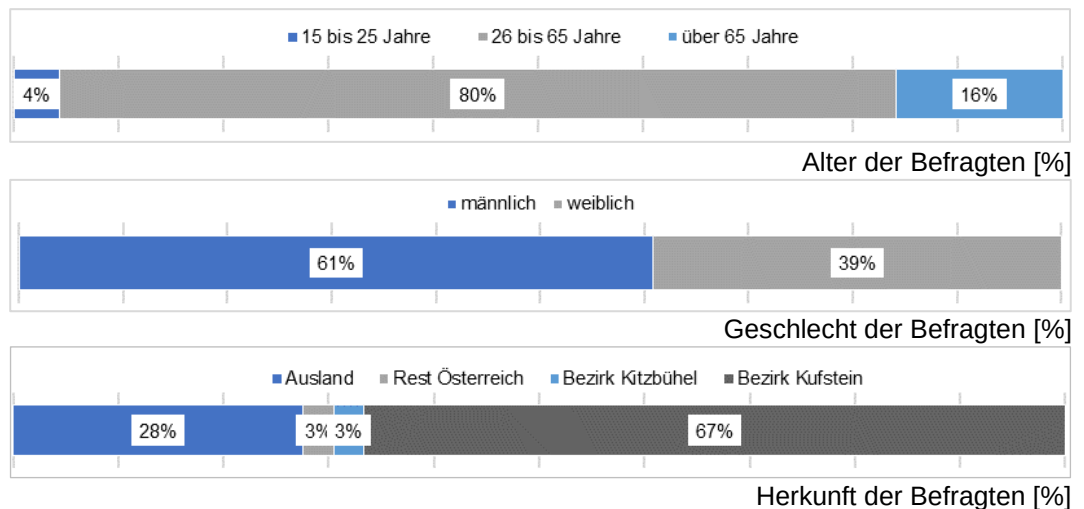
Im Erhebungszeitraum wurden 584 Radfahrende verzeichnet, davon 288 in Richtung Süden, 262 in Richtung Norden und 34 in Richtung Osten. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 13 bis 14 Uhr.



Radverkehrsaufkommen im Erhebungszeitraum [absolut]

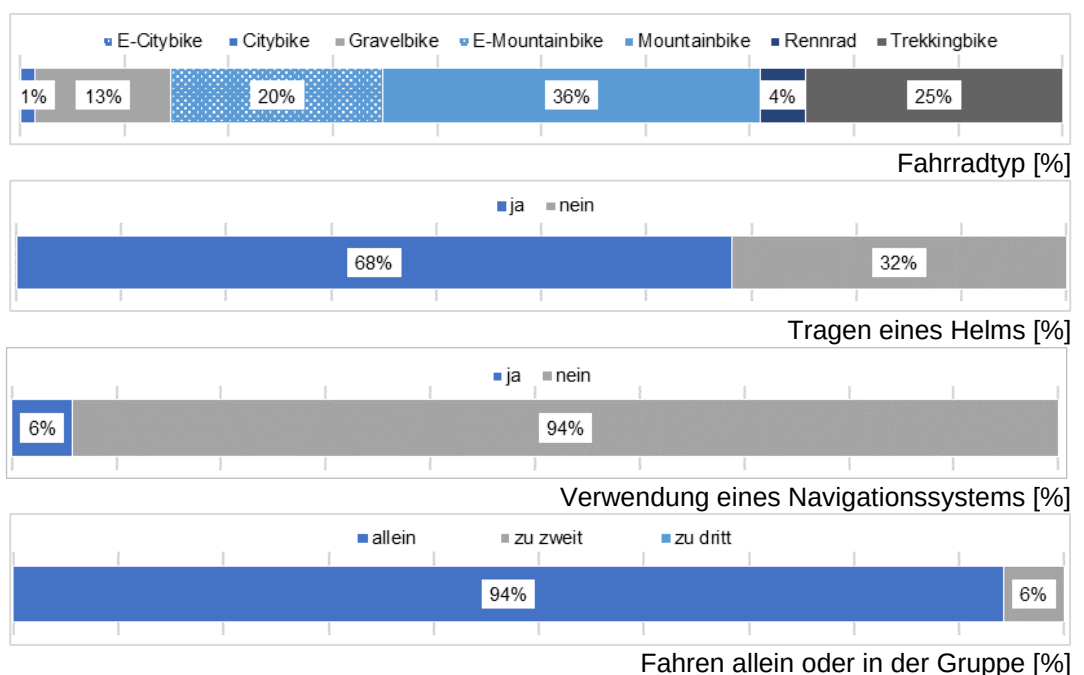
Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 69 Befragten waren 80 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 16 % waren über 65 Jahre und 4 % waren zwischen 15 und 25 Jahre alt. 61 % waren männlich und 39 % weiblich. 67 % kamen aus dem Bezirk Kufstein, 28 % aus dem Ausland und je 3 % aus dem Bezirk Kitzbühel bzw. dem Rest Österreichs.



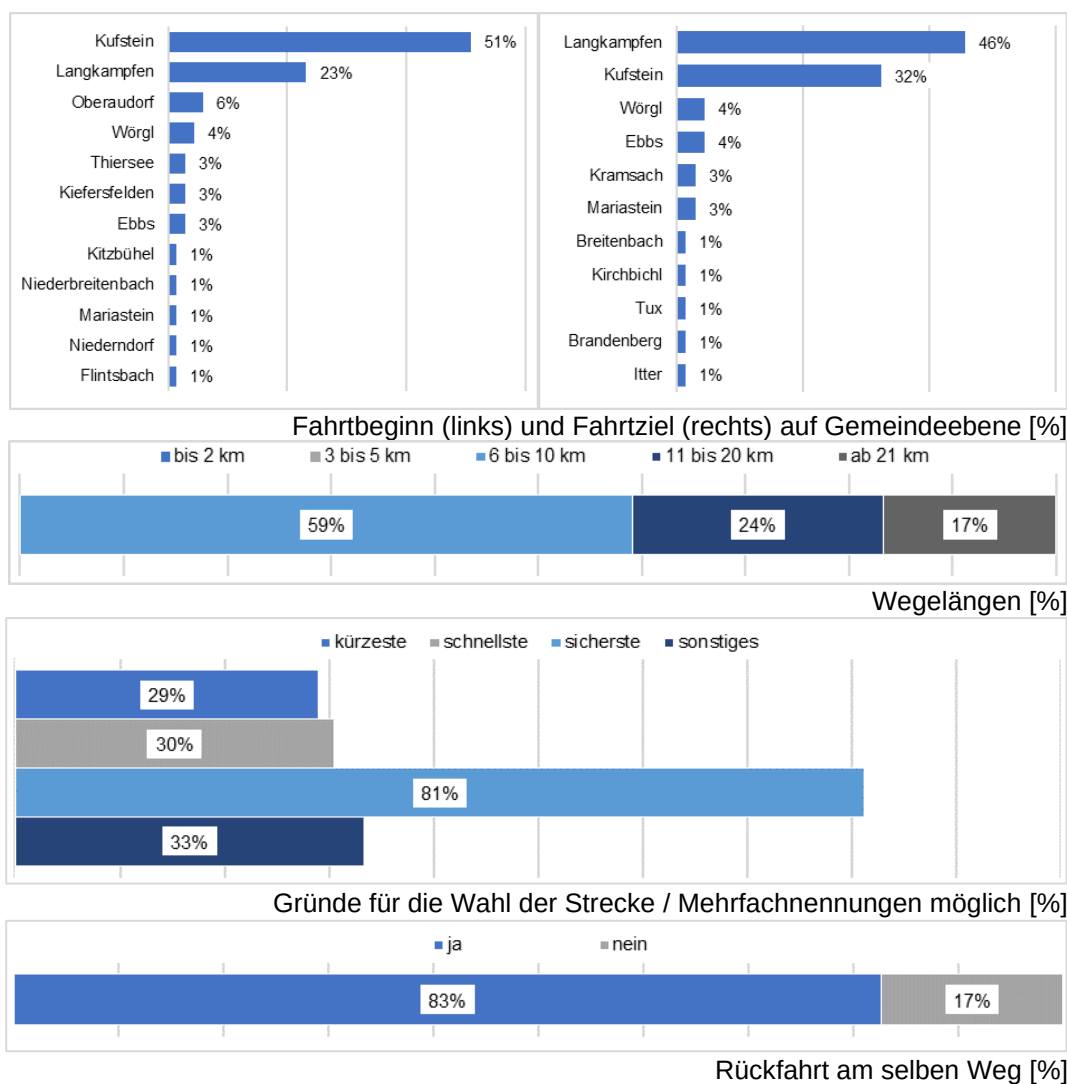
Ausstattung der Radfahrenden

56 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 1 % ein (E-)Citybike, 4 % ein Rennrad, 13 % ein Gravelbike und 25 % ein Trekkingbike. 21 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Eine Person hatte einen Fahrradanhänger. 68 % der Befragten trugen einen Helm, 32 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurden von 6 % verwendet. 94 % der Befragten fuhren allein und 6 % in der Gruppe zu zweit.



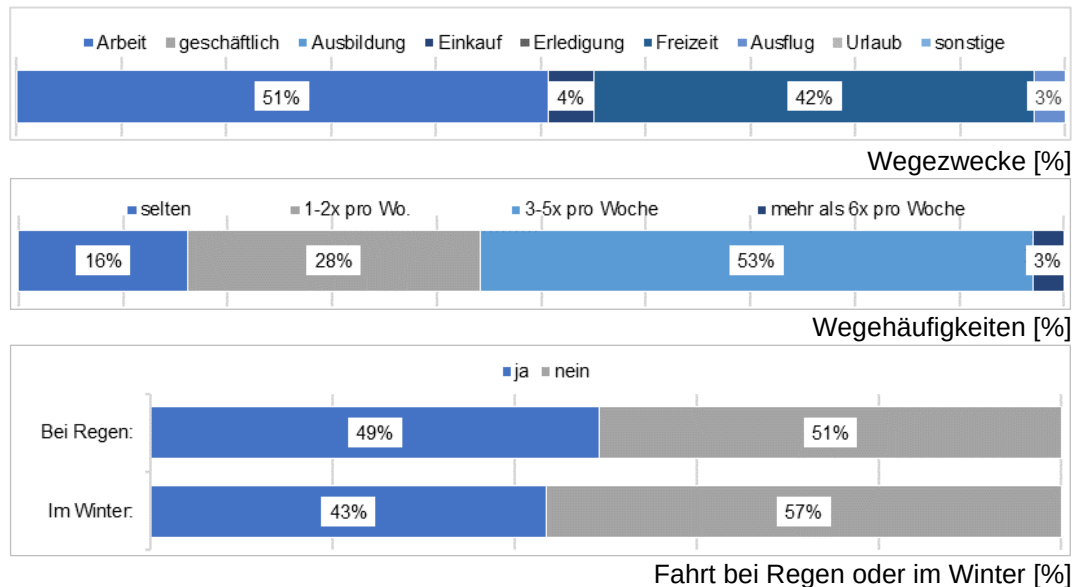
Wege

Die häufigsten Startgemeinden waren Kufstein (51 %) und Langkampfen (23 %). Die häufigsten Zielgemeinden waren ebenfalls Langkampfen (46 %) und Kufstein (32 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 59 % zwischen 6 und 10 km, bei 24 % zwischen 11 und 20 km und bei 17 % ab 21 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 81 % sicherste, 30 % schnellste und 29 % kürzeste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 33 % andere Gründe an. 83 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



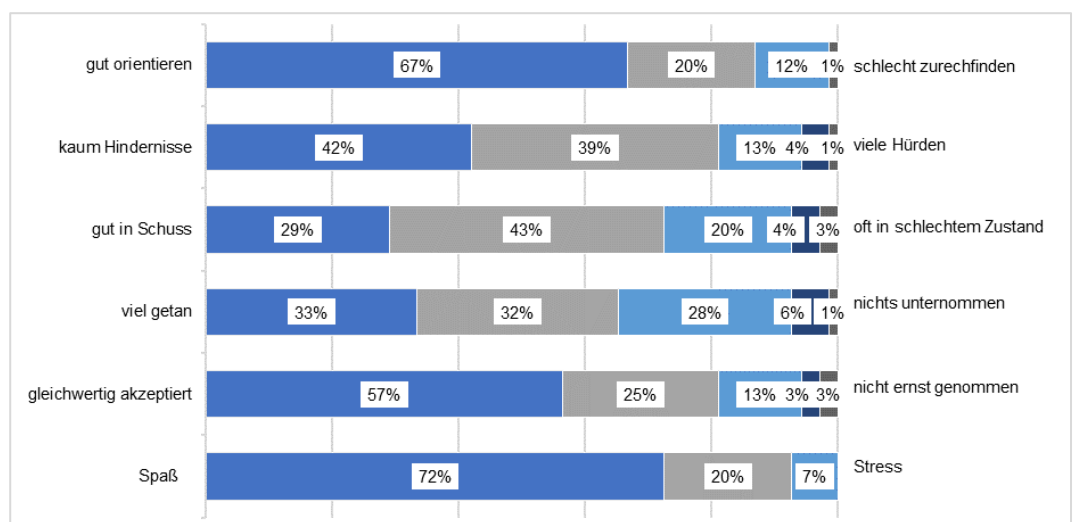
Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Arbeit (51 %) und Freizeit (42 %). 53 % der Befragten gaben an, den Weg 3-5x pro Woche, 28 % 1-2x pro Woche und 3 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 49 % bzw. 43 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

87 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 1 % der Befragten fand sich (eher) schlecht zurecht. 81 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. 5 % befanden (eher), dass es viele Hürden gibt. 72 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 7 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 65 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 7 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 82 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 6 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 92 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, keine befragte Person war (eher) gestresst.

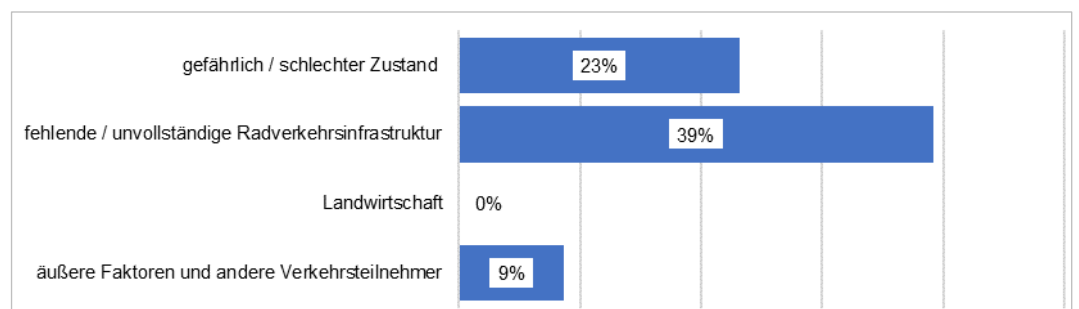


Einschätzung der Situation für den Radverkehr am Standort [%]

Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

23 % der Befragten machten Anregungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 39 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur und 9 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen. Als konkrete Gefahrenstelle wurde die Abzweigung nach Kirchbichl genannt, welche schlecht beschildert ist.



Kategorisierte Anregungen der Befragten [%]

Innsbruck, im Dezember 2023